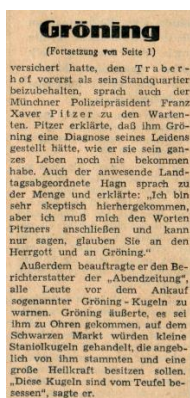


### Hinweis

Die Schreibweise wurde den Regeln der aktuellen Rechtschreibung angepasst. Die Fett- und gesperrtschreibung einzelner Wörter wurde wie im Original vorgenommen.

## Gröning heilte in Rosenheim

Die Abendzeitung, München, 29.8.1949



### Artikel

## Gröning heilte in Rosenheim

Rosenheim (Eig. Ber.)

Am Samstag hatten sich auf dem Traberhof annähernd tausend Personen eingefunden, um den „Wunderdoktor“ Bruno Gröning zu sehen. Manche der Heilungssuchenden waren über 1 000 Kilometer gefahren, um bei Gröning eine Erleichterung oder Heilung ihrer Leiden zu finden. Andere wieder saßen bereits 48 Stunden und länger auf Gartenstühlen und in Selbstfahrerwägelchen vor

**dem Gebäude und warteten geduldig, bis sich der Wundertäter wenigstens auf dem Balkon zeigen würde. Die Gänge und die Räume des Traberhofes selbst waren ebenfalls dicht belegt von Kranken. Neben Kameramännern waren der Münchner Polizeipräsident Pitzer und der CSU-Landtagsabgeordnete Hagn gekommen, um sich von dem Phänomen Gröning überzeugen zu lassen.**

Der „Wunderdoktor“ sprach mehrere Male vom Balkon des Traberhofes. „Ich habe diejenigen nicht gerufen, die nicht an mich glauben“, verkündete Gröning, „aber ich werde denjenigen Linderung ihrer Leiden verschaffen, die mir vertrauen.“ Mit der öffentlichen Behandlung könne er erst dann beginnen, wenn die Behörden ihre Genehmigung dazu erteilt hätten.

Anschließend an seine letzte Ansprache forderte Gröning die Zuhörer auf, soweit sie noch Schmerzen empfänden, die Hand zu heben. Etwa 80 Patienten hoben daraufhin den Arm. Gröning sagte, sie möchten nun die Augen schließen und ihm sagen, was sie in ihren Körpern verspürten. Einige beteuerten, es würde sie eine heiße Welle durchlaufen, alle aber versicherten dann auf eine neuerliche Frage Grönings, sie würden nun keine Schmerzen mehr verspüren. Gesetzte grauhaarige Männer hielten ebenso wie junge Mütter die Fotografien ihrer daheimgebliebenen kranken Angehörigen und Kinder zur Holzveranda empor, von der Gröning sprach, wobei ihnen die Tränen über die Gesichter rollten.

Nachdem der „Wunderdoktor“ versichert hatte, den Traberhof vorerst als sein Standort beizubehalten, sprach auch der Münchner Polizeipräsident Franz Xaver Pitzer zu den Wartenden. Pitzer erklärte, dass ihm Gröning eine Diagnose seines Leidens gestellt hätte, wie er sie sein ganzes Leben noch nie bekommen habe. Auch der anwesende Landtagsabgeordnete Hagn sprach zu der Menge und erklärte: „Ich bin sehr skeptisch hierhergekommen, aber ich muss mich den Worten Pitzers anschließen und kann nur sagen, glauben Sie an den Herrgott und an Gröning.“

Außerdem beauftragte er den Berichtstatter der „Abendzeitung“, alle Leute vor dem Ankauf sogenannter Gröning-Kugeln zu warnen. Gröning äußerte, es sei ihm zu Ohren gekommen, auf dem Schwarzen Markt würden kleine Stanniolkugeln gehandelt, die angeblich von ihm stammten und eine große Heilkraft besitzen sollen. „Diese Kugeln sind vom Teufel besessen“, sagte er.

**Quelle:**

*Die Abendzeitung*, (München 1949) 29. August, S. 1 u. 4